

## Die Glockenblume

Am schmalen Weg, auf kargem Rain  
blüht deine Glocke still und klein  
und läutet leis und läutet lang,  
doch niemand hört den feinen Klang.

Der Wind belebt dich und der Tau,  
der Abend deckt dich lind und lau,  
und Dunkelheit und Nacht und Ruh  
tun deine blaue Glocke zu.

Von einem Tag wirst du durchglüht,  
vom andern wieder matt und müd,  
und nur der Himmel, groß und weit,  
ist Bruder deiner Einsamkeit.

Die Menschen gehen und schau'n vielleicht,  
bevor der Tag dem Abend weicht,  
doch niemand, einen Sommer lang,  
hört deinen feinen Glockenklang!

Wilhelm Trunk